



MÜHLDOERFER HART
 und im
 mit Stadplan und
 wichtigen Informationen



MÜHLDOERF AM INN
 erleben in
 Natur und Geschichte
 3. Auflage
 Ausgabe 2023/24 - 2026



Freizeitmagazin

Der Mühldorfer Hart

Liebe Waldbesucherinnen und Waldbesucher,
 Sie befinden sich im rund 1.100 Hektar großen Mühldorfer Hart. Ein großer Anteil des Waldgebietes ist Staatswald, der von den Bayerischen Staatsforsten AöR nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit bewirtschaftet wird. Der Wald ist dabei nicht nur wirksamer Luftfilter, allseits beliebte Erholungsstätte sowie oftmals letzter Rückzugsraum für eine reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt. Damit der Wald auch in Zukunft diese Funktionen erfüllen kann, werden die hier noch vorhandenen naturfernen Reinbestände aus Nadelholz durch Pflanzung von klimatoleranten Baumarten wie Buche, Eiche, Tanne und Douglasie in naturnahe und stabile Mischwälder umgebaut. Bitte denken Sie daran, dass der Wald auch Gefahren bergen kann, für die die Bayerischen Staatsforsten AöR nicht haften!

**Viel Waldvergnügen,
 Ihr Forstbetrieb Wasserburg am Inn**

Salat
 RESTAURANT KALITZ
 - BAR & CAFE -
 Wir sind spezialisiert auf hochwertige Speisen und eine große Auswahl an verschiedenen Getränken. Von der Vorspeise bis zum Dessert ist für jeden etwas dabei.
 Öffnungszeiten:
 Mo. - Mi. Ruhetag
 Do. - Fr. 17:00 - 22:00
 Sa. - So. 11:00 - 22:00
 Hinmühler Weg 29,
 84539 Ampfing
 Tel.: 08636 698823

ELEKTROTECHNIK
Schmidt
 Beratung - Planung - Installation
 Eschenweg 2 · 84562 Mettenheim - Hart · 0170 - 34 66 864

Ampfing zieht an!
 Der attraktive und zukunftsorientierte Wohn- und Gewerbestandort in der Mitte des Isentals.
Gemeinde Ampfing
 Rathaus
 Schweppermannstraße 1
 84539 Ampfing
 www.ampfing.de
AMPFING
 zieht an!

Herzlich Willkommen im Mühldorfer Hart

Zeichenerklärung

- Wald-/Feldweg
- nur für Forstbetrieb
- nur Fußweg
- Radweg
- Radtour 4
- Wanderweg
- Weg der Geschichte
- Gedenkweg
- Staatswald Fläche
- Privatwald
- Parkplatz
- Rastplatz
- Kirche
- ehemaliges Massengrab
- Waldlager
- Bunkerbogen
- Infopunkte KZ-Gedenkort
- Mühldorfer Hart
- Rettungstreffpunkt

WALDKRAIBURG
 Maßstab 1 : 40 000
 1 cm = 400 m

Radtourvorschlag

Tour 4 – Gedenkort Mühldorfer Hart – Ebing
Länge: 22,5 km mit Abstechern bei Ebing (s. Karte)
Ausgangspunkt: Parkplatz an der Staatsstraße 2091 gegenüber dem Kino (Tannet)

Orientierungshilfen: Parkplatz Richtung Osten, Massengrab. An der Forsthütte biegt man nach Norden ab, zweiter Querweg rechts (Osten), dann nächste Querstraße nach Norden zum Infopunkt Waldlager. Nach dem Parkplatz nach Osten abbiegen Richtung Bunkerbogen.

Eine ausführliche Beschreibung dieser Tour sowie sieben weitere Tourenvorschläge rund um Waldkraiburg mit Karten und vielen interessanten Informationen finden Sie im „Waldkraiburg Naturführer“ erhältlich über die Stadt Waldkraiburg, Tourist-Information, Stadtplatz 26 in 84478 Waldkraiburg.

Das Befahren und Begehen der Wege und Touren erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung durch die Herausgeber ist ausgeschlossen!

FREIZEITMAGAZIN Natur und Geschichte
 erleben in MÜHLDOERF a. INN u. im MÜHLDOERFER HART.
 3. Auflage 2023/24 - 2026,
 Herausgeber: NEUBERT VERLAG & WERBUNG, Sommerstraße 2a, 85586 Poing, Tel. 0 81 21 / 77 84 40. In Zusammenarbeit und im Auftrag mit den BAYERISCHEN STAATSFORSTEN, Forstbetrieb Wasserburg am Inn, Tel. 0 80 71 / 92 36 0 und der TOURIST-INFORMATION Mühldorf a. Inn, Tel. 0 86 31 / 612 - 612.
 Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten! Bildnachweis: Bayerische Staatsforsten, TOURIST-INFORMATION Mühldorf a. Inn, Neubert Verlag u. s. Bildunterschriften
 Copyright: NEUBERT VERLAG, Poing. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers! Anzeigenberatung: Roland Bartsch, Tel. 0175 / 323 76 04

KARTBAHN AMPFING
 Nolzen 11 | 84539 Ampfing
 Telefon: 08636-983190
 www.kartbahn-ampfing.de

Du hast Lust auf echtes Rennsport-Feeling?
 DANN KOMME BEI UNS VORBEI!
 AUF DICH WARTEN 1.063 METER MIT EINER MISCHUNG AUS LANGEN GERADEN UND SCHNELLEN KURVEN

Ala Kart
 RESTAURANT
 Telefon: 08636-983190
 www.alakart-ampfing.de

PAULI WIRT
 Neuhäusl 1, D-84513 Erharting, Telefon 08631-3782-0
 info@pauliwirt.de · www.pauliwirt.de
 GÄSTEZIMMER, RESTAURANT, VERANSTALTUNGS- & TAGUNGSRÄUME, BIERGARTEN, GEMÜTLICHE BIERSTUBE, MARINE STÜBEL, BAR

HANDWERKER NOTDIENST
 & DER ABFLUSSENGEL
NOTRUF 0151 - 151 82 668
ROHR- UND KANALREINIGUNG
 (Ortung und Kameraanalyse)
 Andreas Pongratz
 Imkerweg 19 · 84453 Mühldorf a. Inn
 Telefon 0 86 31 - 9 86 31-77
 Telefax 0 86 31 - 9 86 31-78
 Mobil 0151 - 151 82668
 service@der-abflussengel.de
 www.DER-ABFLUSSENGEL.DE

Der Mühldorfer Hart - Heimischer Wald mit vielen Facetten

Auf der Pirsch
 Unsere heimischen Wälder sind diejenigen Lebensräume, die der ursprünglichen Landschaft am nächsten kommen. Die heimische Tierwelt schätzt daher die großen zusammenhängenden Naturräume wie den Mühldorfer Hart in der ansonsten intensiv genutzten Kulturlandschaft.

Unsere häufigste Wildart ist das **Reh**. Es ist optimal an abwechslungsreiche Landschaften mit Wald, Feld und Hecken angepasst und kommt in Bayern flächendeckend vor. Nur die Böcke tragen ein kleines Geweih, das jährlich abgeworfen wird und neu nachwächst. Bei seiner Nahrungswahl ist das Reh ausgesprochen "naschhaft". Es bevorzugt nährstoffreiche Pflanzenteile wie Gräser, Triebe, Knospen und Waldfrüchte. Im Sommer lebt das Reh als Einzelgänger und die Böcke zeigen territoriales Verhalten. Im Winter bilden die Rehe sogenannte Sprünge und leben in Gruppen zusammen.

Ringelnattern sind Reptilien, die zur Familie der Nattern- und Vipernartigen gehören. Die Gewöhnliche Ringelnatter gilt in Mitteleuropa als die häufigste Schlange, die in freier Wildbahn anzutreffen ist. Ihren Namen verdankt die Ringelnatter einerseits ihren halbmondförmigen, gelben bis orangen flächigen Halsringeln, die sich deutlich vom schwarzen Hinterkopf abheben. Andererseits ihrer Eigenart, bei Gefahr ihren Hals in eine S-förmige Schlinge zu legen. Ringelnattern sind äußerst scheue Tiere, die dem Menschen nie gefährlich werden.

Die **Große oder Rote Waldameise** lebt in Staaten in ihrer „Burg“ aus Nadeln, Ästchen und Erdkrümeln, in die täglich bis zu hunderttausend tote Insekten geschleppt werden. Die Rote Waldameise zeichnet sich durch ihre kräftigen Mundwerkzeuge aus. Im Angriffsverhalten beißen die Waldameisen ihren Feind und spritzen Säure in die Wunde. Sie können selbst größere Tiere – wie bspw. eine tote Maus gemeinsam zu ihrem Nest schleppen.

Fledermäuse: Zum Schutz der Fledermausbestände im Wald ist der Erhalt von alten, spalten- und höhlenreichen Biotop- oder Totholzbäumen zur Sicherung von Lebensräumen besonders wichtig. Dort finden die im Wald lebenden Fledermausarten Schlafhöhlen und die und Aufzuchtorte für ihre Jungen.

Die **Gelbbauchunke** benötigt zur Vermehrung sonnige und fischfreie Klein- und Kleinstgewässer. Die Größe der Männchen und Weibchen liegt zwischen 35 und 55 Millimetern – es handelt sich also um sehr kleine Froschlurche. Die Paarungsrufe der Männchen hört man im Spätfrühling und Frühsommer aus Gewässern.

Was wächst denn da!
Pilze sorgen im natürlichen Kreislauf von Ökosystemen für die Zersetzung der organischen Substanz in chemische Einzelbausteine. Sie tragen damit zur Versorgung der Pflanzen mit den notwendigen Mineralien bei. Alle Pilze sind für ihren Stoffwechsel auf die von anderen Lebewesen gebildeten organischen Stoffe angewiesen. Man nimmt an, dass etwa 80-90 Prozent aller Pflanzen durch die Anwesenheit von Pilzen im Boden in ihrem Wachstum gefördert werden. Oft sind die Wurzeln der Pflanzen von einem Mantel aus Pilzfäden (Pilzhyphen), einem Myzelmantel, umgeben. Diese Art der Partnerschaft zwischen Pilz und Pflanze wird als Mykorrhiza (Pilzwurzel) bezeichnet.

Neophyten (griechisch neo=neu, phyton=Pflanzen) sind nicht heimische, gebietsfremde Pflanzen, die bewusst kultiviert bzw. unbewusst eingeschleppt wurden. Neophyten können sich sehr stark vermehren und heimische Arten zurückdrängen, sofern sie mit dem Klima gut zurechtkommen und keine natürlichen Gegenspieler haben. Im Mühldorfer Hart finden sich an einigen Stellen mittlerweile die Spätblühende Traubenkirsche, der Sachalin-Knöterich, das Drüsige Springkraut (Foto) oder der Riesenbärenklau. Eine Bekämpfung dieser Neophyten gestaltet sich als sehr schwierig.

Erlebt die Fusion von Tradition und Moderne in unserem
griechisch-mediterranen Restaurant MYTHOS
 Thann 6 · 84544Aschau a. Inn · Tel: 08638/6609790
 www.mythos-mediterran.com

Weg der Geschichte

Wollen Sie Waldkraiburg einmal anders erleben?

Besuchen Sie den Weg der Geschichte. Denn was in den 1950er Jahren als Vertriebensiedlung auf dem Gelände einer ehemaligen Pulverfabrik begann, ist heute die einwohnerstärkste Stadt im Landkreis.

Als Rundweg angelegt führt der Weg der Geschichte vorbei an Gebäude und Orten, die in der Historie der Stadt eine wichtige Rolle gespielt haben. 18 Stationen bieten Ihnen Bilder und Texte mit vielen interessanten Informationen zum jeweiligen Standort.

Ausgeschildert ist der Weg der Geschichte durch gelb-blaue Wegweiser und Bodenmarkierungen. Ein Teil dieses Weges und der 18 Stationen finden Sie in dieser Karte.

Eine Broschüre über den kompletten Weg mit allen 18 Stationen erhalten Sie über die **Tourist-Information der Stadt Waldkraiburg**, Stadtplatz 26, 84478 Waldkraiburg oder online: <https://www.inn-salzach.com/entdecker>.

Gesamtlänge: Rundweg 12 km
Abstecher: ehemaliges Frauennlager im Föhrenwinkel 1,9 km
Abstecher: Blick ins Innal 2 km

Altbekanntes Ambiente in neuem Glanz!
Caffe Chablis
 Kleine Speisen · Burger
 Kaffee und Kuchen · Cocktails
 Ludwig-Ganghofer-Str. 8 · 84478 Waldkraiburg
 Tel. 08638 / 69 61 135

KZ-Gedenkort Mühldorfer Hart

Gedenkort Mühldorfer Hart
 Warum wurde dieses Gebiet für den Bau eines Rüstungsbunkers ausgewählt? Im Jahr 1944 bombardierten die Alliierten bereits häufiger Rüstungsanlagen in Norddeutschland. Man versuchte also entweder die Produktion unterirdisch zu verlegen oder man verschob die Rüstungsanlagen in den Südosten und versuchte sie in Waldgebieten zu verstecken und zu tarnen. Der Plan war, eine Fabrik für Jagdflugzeuge wie die Me 262 in sechs Monaten fertigzustellen. Die Organisation Todt (benannt nach SA-Obergruppenführer und Bauingenieur Fritz Todt) hatte die Aufgabe, die Bauprojekte des Dritten Reiches zu organisieren. Dazu gehörte auch die Herstellung von Rüstungsanlagen. Das Projekt im Mühldorfer Hart hatte die Bezeichnung "Weingut I". Der Bahnknotenpunkt Mühldorf bot eine gute Anbindung an das Verkehrssystem für den Antransport von Häftlingen, Baumaterial und den beabsichtigten Abtransport von fertigen Produkten (http://de.wikipedia.org/wiki/Weingut_I).

Massengrab
 Das Massengrab befindet sich über einen Kilometer vom Waldlager entfernt im Gebiet Kronprinzenstein. Dort wurden mehr als 2.000 Häftlinge verscharrt. Die Gräber wurden als Gruben ausgehoben, dann mit den Leichen gefüllt und mit dem Aushub für die nächste Grube wieder bedeckt. Das Massengrab wurde 1945 den amerikanischen Besatzungssoldaten von Häftlingen gezeigt. Die amerikanischen Besatzungskommandantur ordnete an, dass Leute, die nachweisbar aktiv in der NSDAP waren, die Leichen exhumieren mussten. Die sterblichen Überreste wurden dann auf verschiedene KZ-Friedhöfe in der Umgebung verteilt (Ampfing, Mühldorf, Neumarkt-St. Veit, Kraiburg und Burghausen). Noch heute sieht man die grubenartigen Vertiefungen im Waldboden.

Waldlager
 Das Waldlager bestand eigentlich aus zwei Lagern: Waldlager V und VI. Das erstere war das Sommerlager. Dort waren am Anfang nur die Finnenzelte vorgesehen. Als solche bezeichnet wurden Sperrholzbauten mit Loch an der Giebelspitze, wo die Häftlinge im Kreis angeordnet auf dem Boden lagen. Für den Winter wurde dann Waldlager VI mit Erdhütten gebaut, weil die Finnenzelte im Winter einfach zu kalt waren. Der das Lager umgebende Stacheldrahtzaun war 40 cm in den Boden eingegraben, um Fluchtversuche schwierig zu machen. Ein besonderer Platz im Waldlager war der Appellplatz. Dort wurde gezählt und bestraft.

Bunkeranlage
 Das Rüstungsbauwerk: 12 Bögen, 85 m Sohlenbreite, lichte Höhe 32,2 m, 19,2 m unter dem Geländeneiveau. Betondicke 3 Meter, sollte später auf 5 Meter erhöht werden. Baukosten: 28 Millionen Reichsmark. Die Fa. Polensky und Zöllner zog 200 Baufachleute nach Mühldorf ab und etwa 1.000 Arbeiter aus angegliederten sowjetischen Firmen sowie etwa 200 bis 300 italienische Facharbeiter. Auf der Baustelle waren (im Laufe der Zeit) über 10.000 Arbeiter im Einsatz. Die Schichten umfassten je 4.000 Mann. Häftlingszahlen (im Mühldorf-Prozess angegeben): 8.300. Gesamtzahl der Häftlinge. Bei der Lagerevakuierung am 26. April 1945: 5.224 Häftlinge. In den Lagern gestorben: 3.076 Die Sprengung des Bunkerkomplexes erfolgte mit 120 Tonnen TNT. Quelle: "Für das Erinnern" I KZ-Gedenkstätte Mühldorfer Hart (<http://www.kz-gedenk-mdf.de>)